

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Parapsychologie

Personale Informationsmittel

Hans BENDER

BIOGRAPHIE

- 21-1** *Wissenschaft als Grenzwissenschaft* : Hans Bender (1907 - 1991) und die deutsche Parapsychologie / Anna Lux. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2020. - **XII, 330 S.** : Ill. ; 23 cm. - (Okkulte Moderne ; 5). - ISBN 978-3-11-067081-3 : EUR 49.95
[#7240]

Hans Bender, 1946 Gastprofessor, ab 1954 außerordentlicher und von 1967 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1975 ordentlicher Professor der Universität Freiburg i. Br., gehörte viele Jahre zu den bekanntesten Hochschullehrern nicht nur der Freiburger, sondern der bundesrepublikanischen akademischen Welt insgesamt. Seine Fachbezeichnung lautete nach den Angaben von *Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender* zunächst „Psychologie“, wurde aber im Lauf der Jahre um „Tiefenpsychologie“ und „Parapsychologie“ erweitert. Seine Forschungen wurden in dem von ihm 1950 gegründeten Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V. (IGPP)¹ durchgeführt, das bis 1995 auf der Freiburger „Eichhalde“ angesiedelt war, dann aber, als die dortigen Räumlichkeiten – infolge neuer Stiftungsmittel - zu klein wurden, in die Freiburger Wilhelmstraße umzog. Es war institutionell unabhängig, d. h. (mit Ausnahme der Bibliothek) nicht mit der Universität Freiburg i. Br. verbunden. Bender hatte somit als IGPP-Direktor bzw. Universitäts-Professor (später Lehrstuhlinhaber) eine Doppelfunktion, wie auch sein Schüler und Nachfolger Johannes Mischo (1930 - 2001), der 1998 emeritiert wurde.²

¹ <https://www.igpp.de/allg/welcome.htm> [2021-01-12; so auch für die weiteren Links].

² Zum universitären Kontext vgl. *Die Freiburger philosophische Fakultät* : 1920 - 1960 ; Mitglieder - Strukturen - Vernetzungen / hrsg. von Eckhard Wirbelauer. In Verbindung mit Frank-Rutger Hausmann ... - Freiburg, Br. ; München : Alber, 2006. - 1034 S. ; 22 cm + 1 CD-ROM. - (Freiburger Beiträge zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte ; N.F. Bd. 1). - ISBN 978-3-495-49604-6 : EUR 80.00. -

Zwei Jahre nach Benders Tod widmete ihm sein Mitarbeiter Elmar R. Gruber eine Biographie, die sein Wirken und Schaffen im Zeichen zweier letztlich unvereinbarer Tendenzen beschreibt: der wissenschaftlichen und der esoterischen.³ Eine kürzere Untersuchung aus dem Jahr 2006 rekonstruiert Benders Tätigkeit an der Reichsuniversität Straßburg in den Jahren 1941 - 1944.⁴

Die hier anzuzeigende Studie von Anna Lux ist im Rahmen des etwas sperrig benannten DFG-Verbundprojektes *Gesellschaftliche Innovation durch ‚nicht-hegemoniale‘ Wissensproduktion. ‚Okkulte‘ Phänomene zwischen Mediengeschichte, Kulturtransfer und Wissenschaft, 1770 bis 1970* erstellt worden, das an den Universitäten Siegen, Freiburg i. Br., Humboldt-Universität Berlin, Fribourg, Basel und Strasbourg sowie dem IGPP verortet ist.⁵ Die Lux'schen Forschungen wurden von der Freiburger Neuzeithistorikerin Sylvia Paletschek betreut.⁶ „Der interdisziplinär ausgerichtete Verbund richtet den Blick auf die ‚lange Geschichte‘ des Okkulten - vom späten 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts - und auf dessen Anteil bei der Entstehung moderner Gesellschaften“ (S. XI).

Die Arbeit von Anna Lux gliedert sich in neun Kapitel,⁷ die sich im wesentlichen an Benders Werdegang ausrichten: I *Parapsychologie. Eine Grenzwissenschaft*; II „Einen Tatsachenbereich erschlossen“. *Erste Karriereschritte Benders an der Universität Bonn (1933 - 1941)*; III *Hans Bender an der Reichsuniversität Straßburg (1941 - 1945)*; IV „Passing through the Needle's Eye“. *Die Institutionalisierung der Parapsychologie in Freiburg nach 1945*; V „Ausweitung der Kampfzone“, Teil I. *Parapsychologie, Polizei und Justiz (1950/60er Jahre)*; VI „Ausweitung der Kampfzone“, Teil II. *Hans Bender und die Massenmedien (1950/60er Jahre)*; VII *Durchbruch als anerkannte Wissenschaft? (1960/70er Jahre)*; VIII *Der ‚turn‘. Glaubwürdigkeits- und Le-*

Hier, S. 468 - 476, bes. 474 - 475 (*Vom Psychophysischen Labor zum Psychologischen Institut* / Jochen Fahrenberg).

³ **Suche im Grenzenlosen** : Hans Bender - ein Leben für die Parapsychologie / Elmar R. Gruber. - Köln : Kiepenheuer und Witsch, 1993. - 336 Seiten ; 19 cm. - ISBN 3-462-02281-4. - Unveränderter Nachdruck 2016. - ISBN 978-3-462-40017-5 : EUR 16.99.

⁴ **Hans Bender (1907 - 1991) und das "Institut für Psychologie und Klinische Psychologie" an der Reichsuniversität Straßburg 1941 - 1944** [Medienkombination] / Frank-Rutger Hausmann. - Würzburg : Ergon-Verlag, 2006. - 172 S. ; 24 cm + 1 CD-ROM (Bildteil). - (Grenzüberschreitungen ; 4). - ISBN 978-3-89913-530-5 - ISBN 3-89913-530-X : EUR 29.00 [8164]. - Rez.: IFB 06-2-308 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz258935553rez.htm>

⁵

https://www.unisiegen.de/mediaresearch/nichthegegoniale_innovation/projekte.html

⁶ Vgl. auch: **Okkultismus im Gehäuse** : Institutionalisierungen von Parapsychologie im 20. Jahrhundert im internationalen Vergleich / hrsg. von Anna Lux und Sylvia Paletschek. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2016. - VI, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Okkulte Moderne ; 3). - ISBN 978-3-11-046376-7 : EUR 59.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1100370706/04>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1215114877/04>

gitimitätsverluste (Ende der 70er Jahre); IX (Um-)Brüche, Verschiebungen und Kontinuitäten (1980/90er Jahre); Zusammenfassung; Sekundärliteratur und gedruckte Quellen; Ungedruckte Quellen⁸ und Zeitzeugengespräche; Abkürzungsverzeichnis; Abbildungsverzeichnis; Namensregister; Ortsregister.

Lux faßt die Ergebnisse ihrer Arbeit stringent zusammen (S. 283 - 290): Demnach ist die Parapsychologie als akademische Disziplin seit den 1930er Jahren von dem Biologen Joseph Banks Rhine (1895 - 1980) an der Duke University in Durham, North Carolina, gemeinsam mit seinem aus England stammenden Kollegen William McDougall (1871 - 1938) begründet worden. Doch Bender setzte wenig später in Bonn, wo er Schüler des Philosophen Erich Rothacker (1888 - 1965) war, mit seiner Dissertation eigene Akzente.⁹ Diese Ausrichtung war jedenfalls nicht karrierehemmend, da die nationalsozialistische Doktrin den „Okkultismus“ zwar ablehnte, aber „Kenntnisse über Dinge und Vorgänge der Außenwelt ohne jegliche Mitwirkung eines räumlich-stofflichen Übertragungsfeldes“ für prinzipiell möglich, wenn auch noch in keinem Fall als nachgewiesen einstufte.¹⁰ Insbesondere erwies sich Benders Bekanntschaft mit dem Bonner Historiker Ernst Anrich (1906 - 2001) als nützlich, der eine Zeitlang (1940/41) als Gründungsdekan der Reichsuniversität Straßburg fungierte, die an die Tradition der Kaiserlichen Wilhelmsuniversität, welche von 1871 - 1918 bestanden hatte, anknüpfen wollte.¹¹ Die Zusammenarbeit mit dem elsässischen Autonomisten Friedrich Spieser (1902 - 1987) dürfte Bender wichtige Anregungen vermittelt ha-

⁸ Hier hätte man noch BArch Koblenz, R 73/16675 (Habitationsprojekt Benders) hinzufügen können.

⁹ **Psychische Automatismen** : zur Experimentalpsychologie des Unterbewußten und der außersinnlichen Wahrnehmung / von Hans Bender. - Leipzig : Barth, 1936 IX, 135 S. : Ill. - Teilw. zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1933. - Zur später eingestellten DFG-Förderung dieses und nachfolgender Projekts vgl. **"Nur politisch Würdige"** : die DFG-Forschungsförderung im Dritten Reich 1933 - 1937 / Lothar Mertens. - Berlin : Akademie-Verlag, 2004. - 414 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 3-05-003877-2 : EUR 64.80 [7964]. - Hier S. 265 - 266. - Rez.: **IFB 04-2-515** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz109738004rez.htm>

¹⁰ Vgl. den nicht gezeichneten Artikel **Parapsychologie**. // In: **Meyers Lexikon**. - Leipzig: Bibliographisches Institut. - Bd. 8. Muskete-Rakete. - 1940, Sp. 886 - 887: „Kernfrage ist, ob Kenntnisse über Dinge und Vorgänge der Außenwelt ohne jegliche Mitwirkung eines räumlich-stoffl. Übertragungsfeldes erworben werden können. Der Beweis für die Verwirklichung dieser an sich sehr wohl vorhandenen Möglichkeit ist noch in keinem Falle erbracht“

¹¹ Vgl. dazu ausführlich: **Die Reichsuniversität Straßburg (1940 - 1944)** : eine nationalsozialistische Musteruniversität zwischen Wissenschaft, Volkstumspolitik und Verbrechen / Rainer Möhler. - Stuttgart : Kohlhammer, 2020. - LXXXVI, 1047, [12] S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; 227). - Kurzbiographien S. 950 - 1010. - Zugl.: Saarbrücken, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-3-17-038098-1 : EUR 88.00 [# 6880]. - Zu Bender das Personenregister S. 1033, bes. S. 256 - 269; 951 - 952. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10241>

ben.¹² Benders jüngste Tochter Janne Moragiannis sah allerdings die Straßburg-Zeit ihres Vaters kritisch und setzte sich in einem Aufsatz damit auseinander.¹³

Bender hatte seit Ende der 1940er Jahre die Öffentlichkeit gesucht, und es war ihm gelungen, den Diskurs in den Massenmedien mitzubestimmen. Öffentliche Aufmerksamkeit erlangte zum Beispiel der „Spuk von Rosenheim“ (1967/68): In einer Anwaltskanzlei fanden unerklärliche Ereignisse statt (Leuchtröhren zersprangen, Säure spritzte aus dem Kopiergerät, das Telefon war gestört etc.), deren Ursache nicht geklärt werden konnte, auch als Physiker, Mitarbeiter der Stadtwerke, Techniker - und eben Bender zugezogen wurden, der den Fall aufgrund dieser Untersuchungen als „beweiskräftig“ für die Existenz „spontaner Psychokinese“ („Spuk“) ansah. Die Wochenzeitung **Der Spiegel** berichtete darüber und trug zur Popularität des „Spukprofessors“ Bender bei. Die Massenmedien interessierten sich für das Okkulte; Lux weist auf Uri Geller oder den Film **Der Exorzist** (1973) hin. Benders Expertise war gefragt, was seine akademische Position an der Universität Freiburg stärkte. Er verstand die Parapsychologie als empirische Wissenschaft, die den Aberglauben bekämpft. Doch Benders Versuche, Psychokinese und andere Psi-Phänomene zur breiten wissenschaftlichen Anerkennung zu verhelfen, scheiterten. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Benders Forschungen zur Psychokinese bis dahin unterstützt

¹² Seine unter dem Alias-Namen Friedrich Hünenburg veröffentlichte Autobiographie fehlt eigenartigerweise in der sonst so präzisen Bibliographie von Lux (S. 291 - 316): **Tausend Brücken** : eine biographische Erzählung aus dem Schicksal eines Landes / [Friedrich Hünenburg]. Hrsg. von Agnes Gräfin Dohna. - Heilbronn : Hünenburg, 1972. - 1091 S. ; 21 cm. - Das Buch hat leider kein Namensregister. Zit. sei Spiesers Erstbegegnung mit Bender, die Ernst Anrich vermittelt hatte: „Wir wollen das Wort >Fügung< nicht leichtfertig im Munde führen“, sagte er [= Bender], „aber es ist wirklich ein seltsames Zusammentreffen, daß ich in Ihrer Stiftungsurkunde an den Rektor genau dieselben Gedankengänge finde, für deren Verwirklichung ich seit Jahren einen Gönner suche!“ - In einem Kamingespräch, das sich bis tief in die Nacht ausdehnte, gingen wir alle Fragen durch, die für den Aufbau unseres ‚Paracelsus-Instituts‘ nun nach den grundsätzlichen wie praktischen Seiten zu bedenken und zu entscheiden waren. Bender ahnte mein Grundthema: Wir mochten nicht immer nur die Flöte des Intellekts hören, sondern die volle Orgel menschlicher Wahrnehmbarkeiten, gespielt auf allen Registern. Ich witterte in ihm, der der philosophischen wie der medizinischen Fakultät als Professor angehörte, den überaus geschickten Taktiker, der als Fachmann der Psychologie alle Komplexe kannte, die bei der ‚breiten Masse der Wissenschaftler‘ gewissen Fragestellungen oder gar grundsätzlich allem wissenschaftlichen Neuland gegenüber vorhanden und unserem Vorhaben bedrohlich waren“. - Vgl. auch S. 773 ff.

¹³ **Parapsychologie an der "Reichsuniversität Straßburg"** : Hans Bender und die grenzwissenschaftliche Abteilung am "Institut für Psychologie", 1941 - 1944 / Janne Moragiannis. // In: Le détour : Europes ; revue des sciences humaines. - N.S. 1(2003), S. 155 - 176.

und damit ein Stück weit wissenschaftlich legitimiert hatte, beendete ihre Förderung. Gleichzeitig änderte sich auch die Einstellung der Massenmedien, die Bender lange Zeit wohlgesonnen waren. Anna Lux stützt sich in diesem Zusammenhang auf Forschungen der Historikerin Christina von Hodenberg, die für die Jahre zwischen 1958 und 1965 den Übergang vom „Konsensjournalismus“ zu einem „kritischen Journalismus“ konstatiert.¹⁴ Auch der Wissenschaftsjournalismus professionalisierte sich und wurde zunehmend kritischer. Hinzu kam, daß Bender im Februar 1977 von unbekannter Seite wegen unbefugtem Gebrauch eines akademischen Titels angezeigt wurde.¹⁵ Ein Jahr später sorgte der von Bender bereits 1965/66 in Bremen und Freiburg untersuchte „Spukfall im Porzellanladen“ für Aufsehen; das daran beteiligte Medium war jedoch ein Pseudologe und führte wohl auch den Bremer Kriminaldirektor Herbert Schäfer, der sich mit dieser Angelegenheit befaßte, hinters Licht.

Das Bild der Parapsychologie als einer „Wissenschaft“ geriet ins Wanken. War Bender bisher gelegentlich auch als Sachverständiger vor Gericht aufgetreten, so wurde die Parapsychologie vom Bundesgerichtshof (Urteil vom 21.2.1978) für die Bereiche der Strafrechtswissenschaft und der Kriminologie als naturwissenschaftlich nicht gesichert bezeichnet, womit Benders Rolle als Sachverständiger in Frage gestellt war.

Bender leitete das IGPP nominell noch bis 1991, als ihm sein Schüler Johannes Mischo nachfolgte. Im Jahr 1996 wurde das alte Eichhalde-Institut aufgegeben, das IGPP zog, wie bereits erwähnt, um in die zentral gelegene Wilhelmstraße 3a. Nach Mischos Emeritierung (1998) wurde seine Professur in eine Professur für Pädagogische Psychologie umgewidmet. Doch es gibt bis heute eine enge Kooperation zwischen Universität und IGPP, auch ist die Bibliothek des IGPP in die Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. integriert. Die Existenz des IGPP wurde dadurch gesichert, daß ihm bedeuten-

¹⁴ **Konsens und Krise** : eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945 - 1973 / Christina von Hodenberg. - Göttingen : Wallstein, 2006. - 512 S. ; 23 cm. - (Moderne Zeit ; 12). - Zugl.: Freiburg, Univ., Habil.-Schr., 2004. - ISBN 978-3-8353-0029-3 : EUR 46.00

¹⁵ Über die erneute medizinische Promotion findet sich Näheres in dem Beitrag **Ein etwas anderer Rückblick** / Manfred Müller-Küppers. - In: Hundert Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrie : Biografien und Autobiografien / Rolf Castell (Hg.). - Göttingen : V&R unipress, 2008. - 283 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-89971-509-5. - S. 209 - 272, hier S. 265 - 266 (demzufolge wurde Benders Bericht „Über den jugendlichen Kasus aus Bremen [Heiner Scholz]“ in überarbeiteter Form als medizinische Dissertation angenommen). - Im **KVK** findet sich kein darauf bezogener Eintrag. - Vgl. auch **Mediality on trial** : testing and contesting trance and other media techniques / ed. by Ehler Voss. - Berlin [u.a. De Gruyter Oldenbourg, 2020. - IX, 657 S. : Ill. - (Okkulte Moderne ; 2). - ISBN 978-3-11-041636-7 : EUR 54.95. - Hier S. 276 - 283: „After the complaints were made, Bender repeated and completed the procedure at the University of Heidelberg and received a PhD in Medecine in 1980.“

de Stiftungen zufließen, die auf Fanny Moser (1872 - 1953)¹⁶ und Asta Holler (1904 - 1989)¹⁷ zurückgehen.

Anna Lux leistet mit Ihrer Arbeit¹⁸ ein Mehrfaches: Sie liefert eine Biographie des (Para-)Psychologen Hans Bender und eine Geschichte des von ihm begründeten IGPP, sie zeichnet die Bedeutung und die Entwicklungslinien der Parapsychologie in Deutschland nach, und sie verortet beide in der wissenschaftlichen Landschaft, insbesondere der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ihre Arbeit ruht auf einem sicheren Fundament von gedruckten und archivalischen Quellen sowie Interviews mit Zeitzeugen (vgl. die Übersicht S. 291 - 319) und ist zugleich modellbildend für die Beantwortung der spannenden Frage, wann, und unter welchen Bedingungen ein Wissensfeld Legitimität als „Wissenschaft“ erlangt (oder wieder einbüßt).

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10643>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10643>

¹⁶ **Spuk** : ein Rätsel der Menschheit / Fanny Moser. Mit einer Vorrede von C. G. Jung, einem Nachw. und Beitrag "Neue Entwicklungen in der Spukforschung" / von Hans Bender. Hrsg. von E. Bauer. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1980. - 381 S. - (Fischer-Taschenbücher ; 6714). - ISBN 3-596-26714-5.

¹⁷ **Vermögen als Vermächtnis** : Leben und Werk der Stifter Christian und Asta Holler / Heidrun Edelmann. - München : Oldenbourg, 2011. - 335 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-486-70489-1 : EUR 49.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1009852000/04>

¹⁸ Das Buch hat 19 Abb. (vgl. das Verzeichnis S. 323 - 324) und ist gut lektoriert, sieht man von kleineren Versehen ab, z. B. S 245 „Silvo-Protokolle“ (statt: Silvio-Protokolle); ; S. 283 „Versteigungsprozesse“ (statt „Verstetigungsprozesse“); 286 „Dimension des Boudary-Work“ (statt: Boundary-Work) usw.